

Berggenuss pur im Herzen des Karwendels.



Falkenhütte

bewirtschaftete Hütte, 1848 m

- am Fuß der mächtigen Laliderer Wände
- Mitte Juni bis Mitte Oktober
- 138 Schlafplätze
- info@falkenhutte.at Tel. +43 5245 245
- Winterraum (offen, 8 Lagerplätze, kein Wasser!)
- falkenhutte.at

Anfahrt

- Mit der Bayerischen Regiobahn (BRB) bis Lenggries, von dort mit dem „Bergsteigerbus“ (RVO-Bus 9569) entweder bis
 - > „Hinterriß, Alpenhof“ und weiter mit Zustieg **A**
 - > „Laliderer Tal Einstieg“ im Rißtal und weiter mit Zustieg **B**
 - > „Eng/Tirol Gasthaus“ im Enger Tal und weiter mit Zustieg **C**
- Achtung:** Der „Bergsteigerbus“ (RVO-Bus 9569) verkehrt nur von ca. Ende Mai bis ca. Mitte Oktober! Mehr Infos unter dbregiobus-bayern.de
- Fahrpläne: bahn.de, oebb.at, vvt.at, brb.de, dbregiobus-bayern.de

- Mit dem Auto über Bad Tölz auf der B 307 nach Hinterriß, weiter taleinwärts und entweder
 - > bis zum am **Alpenhof** bzw. Mauthäuschen und weiter mit Zustieg **A**
 - > über die Mautstraße zum „P7“ am Eingang zum Laliderer Tal und weiter mit Zustieg **B**
 - > über die Mautstraße zum „P10“ am Alpengasthof Eng und weiter mit Zustieg **C**



Natur-Abenteuerspielplatz

Mit Unterstützung von



© DAV-Sektion Oberland 2021. Für die Richtigkeit der Angaben kann keine Gewähr übernommen werden.

Konzeption/Text/Redaktion: Redaktionsbüro DIE WORTSTATT, München. Konzeption/Gestaltung: Neue Formation GmbH, München. Druck: Kriechbaumer GmbH & Co. KG, München. Fotos: Tobias Balghuber, Max Draeger, Karin Glass, istock.com/mthaler, Archiv DAV-Sektion Oberland, Ute Sauerland, Udo Schulze, Dominik Sinhart

Traditionell holzvertäfelt und mit einer original restaurierten historischen Stube lässt die Falkenhütte jedes Hüttenliebhaberherz höherschlagen. Ob als schönes Tagesziel oder gemütlicher Übernachtungstützpunkt – die kürzlich generalsanierte und unter Denkmalschutz stehende Berghütte am Fuß der spektakulären Laliderer Wände ist immer einen Besuch wert! Denn die Vielfalt an bergsteigerischen Möglichkeiten im Naturpark Karwendel ist enorm: Die Palette reicht von leichten Spazierwegen über anspruchsvolle Bergtouren bis hin zu luftigen Klettersteigen. Mountainbiker kommen ebenso auf ihre Kosten wie Kletterer, und auch für Kinder eignet sich die Hütte mit ihrem ungestörten Natur-Abenteuerspielplatz hervorragend.

Unterwegs mit Kindern.



Bereits der Ausgangspunkt des kürzesten Aufstiegs zur Hütte, die Eng am Großen Ahornboden, bietet für Kinder neben dem unvergleichlichen Naturerlebnis zahlreiche Entdeckungsmöglichkeiten: Die größte Melkalm Österreichs fasziniert sowohl mit einer Schaukäserei als auch mit einem großen Abenteuerspielplatz mit Streichelzoo. Der kurzweilige Aufstieg entlang hoher Felswände wiederum ist für sportliche Grundschul Kinder ohne Probleme machbar (für Kinderwagen ist der Weg leider nicht geeignet). Auf der sonnigen und großzügigen Terrasse der Falkenhütte angekommen und wieder voller Energie, lädt die Um-

gebung um die Hütte dann als riesiger Naturspielplatz zum Toben und Erforschen ein. Die vom Alpenverein als besonders familieneignet ausgezeichnete Falkenhütte („Mit Kindern auf Hütten“) bietet sich außerdem hervorragend als Ausgangspunkt für weitere spannende Ziele an: So kann als schönes (erstes) Gipfelziel für Kinder die Besteigung des Mahnkopfs mit seiner grandiosen Aussicht ins Auge gefasst werden. Die urige Ladizalm mit ihrem Jungvieh in herrlicher Lage lädt zu einem Besuch ein, und für größere, konditionsstarke Kinder wird der Übergang zur Lamsenjochhütte ein unvergessliches Bergerlebnis.

Naturpark Karwendel – eine Welt voller Wunder.

Das Karwendelgebirge im Grenzland zwischen Bayern und Tirol ist eine abgeschiedene Welt voller Wunder. Aus den Gesteinsarten Wettersteinkalk und Hauptdolomit aufgebaut, präsentiert es sich mit vier langen Bergketten, vielfach verzweigten Nebenästen und einem sanfter geformten Vorgebirge. Die fortschreitende Erosion spiegelt sich in einer Vielzahl schroffer, oft brüchiger Wände und Felsstürme sowie Karen und Geröllhalden wider. In Europa einzigartig

Der Naturpark Karwendel ist eines der größten Schutzgebiete der Ostalpen.

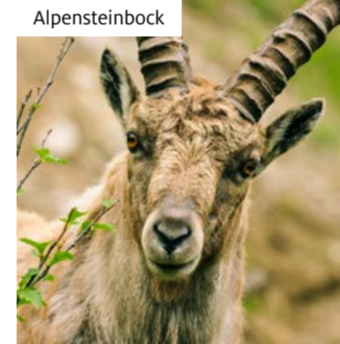
sind alpine Urlandschaften wie der Große Ahornboden, wo mächtige Bergahornbäume teils schon seit 500 Jahren den widrigen Lebensbedingungen mit Muren, Steinschlag und Frost trotzen. Gewaltige Felswände ragen himmelhoch auf, am höchsten im Tortal und am Bettelwurf, am steilsten bei den berühmten Laliderer Wänden. Es gibt wilde und unzugängliche Schluchten wie das Vomper Loch südlich der Karwendel-Hauptkette, aber auch viele liebeliche Flecken,

etwa in den Tälern von Gramai und der Eng oder auf den sonnigen Wiesen bewirtschafteter oder ehemaliger Almen. Zum Glück konnten weite Teile des Karwendels vor der Erschließung bewahrt werden, somit bleibt das Gebirge ein Rückzugsraum für Tiere und Pflanzen und – mit Ausnahme des einzigen Dorfs Hinterriß – eines der größten unbesiedelten Gebiete in Mitteleuropa. Zum Schutz des Karwendels wurden in Tirol 730 km² und in Bayern 190 km² zum Naturschutzgebiet erklärt – insgesamt eines der größten Schutzgebiete der Ostalpen. Und gleichzeitig eines der

Erholen und genießen



Alpensteinbock



Historische Stube

ältesten: Mit seiner ersten Verordnung aus dem Jahr 1928 kann der Alpenpark auf eine lange Geschichte zurückblicken. Mehr unter karwendel.org

Richtig ausgerüstet auf die Hütte.



- > **stabile, wetterfeste Bergausrüstung und -kleidung**, siehe: alpenverein-muenchen-oberland.de/ausruestungstipps
- > **Alpenvereinskarte 5/2** „Karwendelgebirge Mitte“ und **5/3** „Karwendelgebirge Ost“, beide 1:25 000
- > **ausreichend Bargeld** (Kartenzahlung nicht möglich)
- > **Alpenvereinsmitglieder: Mitgliedsausweis** (Abschluss einer Mitgliedschaft auf der Hütte möglich)
- > **Hüttenschlafsack** (aus Baumwolle oder Seide, ist aus hygienischen Gründen Pflicht; erhältlich in den Alpenvereins-Servicestellen in München sowie auf der Hütte)
- > **kleiner Müllbeutel**, um den eigenen Müll wieder mit ins Tal zu nehmen
- > **Stirnlampe** für nächtliches oder frühes Aufstehen
- > **Hüttenschuhe** (leichte Schlappen), da mindestens die Schlafräume nicht mit Bergschuhen betreten werden dürfen
- > **kleines Handtuch und Waschzeug**
- > anstelle laut raschelder Plastiktüten bitte geräuschärmere Tüten oder Stofftaschen verwenden
- > ggf. **Ohrstöpsel**

Eine **frühzeitige Reservierung** der Schlafplätze wird empfohlen. Mehr Tipps rund um die richtige Ausrüstung und Wanderbekleidung unter alpenverein-muenchen-oberland.de/bergsport

Auf dem Weg durch die Zeit.



1919 reiste der damalige Oberländer Sektionsvorsitzende Adolf Sotier zur Forst- und Domänen-direktion nach Innsbruck, um die Zustimmung zum Bau einer bewirtschafteten Hütte zu bekommen. Nach der Grundsteinlegung

1921 zogen sich die Arbeiten noch zwei Jahre hin – neben nur drei externen Mitarbeitern wurden alle

2015 wurde das Hauptgebäude der Falkenhütte unter Denkmalschutz gestellt.

anderen Arbeiten von Sektionsmitgliedern geleistet –, bis die Falkenhütte zu Pfingsten 1924 offiziell ihren Betrieb aufnahm. Nach den turbulenten Kriegsjahren wurden der Hütte – seit 1946 bewirtschaftet vom Ehepaar Kostenzer – ein paar Neuerungen zuteil: 1958 erhielt sie eine Gasversorgung und eine Zufahrts-erlaubnis von Hinterriß, 1964 eine Stromversorgung und 1970 eine Sprechfunkverbindung. 1987 wurde außerdem in einem Nebengebäu-

de ein Winterraum eingebaut sowie ein Jahr später die Wasserversorgungsanlage erneuert. 1989 initiierte die Naturschutzgruppe AGUSSO eine Pflanzenkläranlage, die auf natürlichem Weg für eine wesentlich bessere Wasserqualität sorgt. 1996 schließlich erhielt die Familie Kostenzer die Ehrenmedaille der Sektion Oberland für die 50-jährige Bewirtschaftung. 2015 wurde das Hauptgebäude der Falkenhütte aufgrund ihrer geschichtlichen und kulturellen Bedeutung unter Denkmalschutz gestellt. Erst nach beinahe einem Jahrhundert der Bewirtschaftung stand dann zum ersten Mal in der Geschichte der Falkenhütte eine Generalsanierung an: Im September 2017 schloss die Hütte ihren Betrieb, und die Vorbereitung der Baumaßnahmen konnte starten. So wurden – streng nach den



Auflagen des Denkmalschutzes – unter anderem der Gastbereich in der Urhütte, die Schlafräume sowie die sanitären Anlagen saniert. Das Nebengebäude „Horst-Wels-Haus“ wurde sogar von Grund auf neu errichtet, und seit Sommer 2020 präsentiert sich die Falkenhütte nun in neuem Glanz vor den prächtigen Laliderer Wänden.

Umweltschutz auf der Falkenhütte.

Das Juwel im Karwendel wurde 2018/19 sanft, aber dennoch vollständig generalsaniert und die Technik auf den aktuellen Stand gebracht. Dabei stand besonders der Umwelt- und Klimaschutz im Vordergrund:

- > Bei allen verwendeten **Dämmstoffen** wurde auf **Umweltverträglichkeit** geachtet (z. B. Holzwolle statt Kunststoff).
- > Statt des alten Dieselaggregats wird die Hütte nun über eine neu gebaute Leitung aus dem Tal mit **Ökostrom** versorgt.
- > Geheizt und gekocht wird mit **Biogas**.
- > **Textilien** wie Matratzen (Natur-latex), Bettwäsche und Decken (Schurwolle) oder Vorhänge wurden nach **Ökostandards** gewählt.

Sauber von A nach Berg.

Schon mal darüber nachgedacht, das Auto einfach stehen zu lassen und stattdessen mit öffentlichen Verkehrsmitteln in die Berge zu fahren? Das ist oft einfacher als vermutet und bringt einige Vorteile:

- > **Zügig & unkompliziert:** Manche Ausgangspunkte lassen sich mit Bahn & Bus fast genauso schnell wie mit dem Auto erreichen, wie Fahrzeiten von 2:14 Std. ab München Hbf bis in die Eng zeigen.
- > **Weniger Stress:** Keinen Gedanken an Staus, Baustellen, die richtige Route, Parkplatzsuche und Parkgebühren verschwenden müssen, sondern während der Fahrt lesen, entspannen, die Augen zumachen – das tut einfach gut.
- > **Abwechslungsreichere Wanderrouten:** Nicht wieder zum geparkten Auto zurückkehren müssen, sondern in ein anderes Tal absteigen und von dort mit Bahn & Bus heimfahren – das ermöglicht tolle Gebirgsdurchquerungen und Überschreitungen.
- > **Umweltschutz:** Unterwegs mit Bahn & Bus haben Sie am Ende der Tour das gute Gefühl, durch umweltfreundliche Mobilität einen Beitrag zum Erhalt der Natur geleistet zu haben. Setzen Sie ein Zeichen!

Weitere Infos im Bautagebuch unter falkenhutte.at

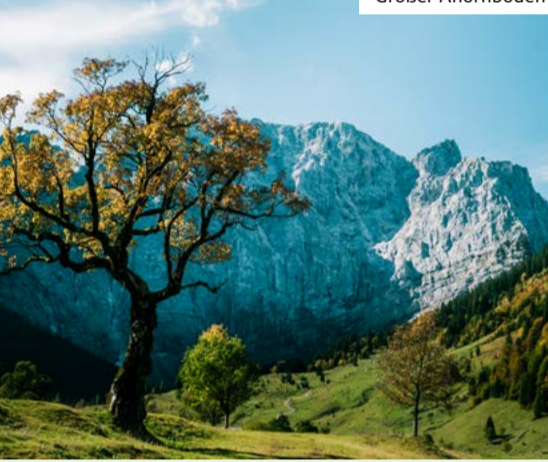
Wandern & Bergsteigen

Hütten-Zustieg

A **Vom Alpenhof bei Hinterriß, 942 m**
 ↑ 980 Hm | 60 Hm, 4,5-5 Std., leicht bis mittelschwer

Durch ursprüngliche Johannestal
 Von der Bushaltestelle bzw. dem Parkplatz auf dem Wanderweg südwärts den Bach queren. Anschließend linkshaltend auf dem Weg 231 in das äußere Johannestal und weiter, teilweise auf der neuen Straße, zum Kleinen Ahornboden mit dem Hermann-von-Barth-Denkmal hinaufwandern. Von hier – dem Wegweiser „Falkenhütte“ folgend – nach links auf Weg 201 in den Ladizwald und zur schön gelegenen Ladizalm (1573 m). In Kehren zum Spielssjoch (1773 m) empor und gänzlich hinauf zur Falkenhütte.

Großer Ahornboden



B **Vom Eingang des Laiderer Tals, ca. 1030 m**
 ↑ 870 Hm | 50 Hm, 3,5-4 Std., leicht bis mittelschwer

Durch das romantische Laiderer Tal
 Von der Bushaltestelle bzw. dem Parkplatz zunächst westwärts, dann immer gen Süden auf dem Wanderweg 232 ins Laiderer Tal hinein. Kurz nach einer Brücke über den Laiderer Bach wird der Gumpenalm-Niederleger erreicht. Weiter parallel am Bach entlang geht es dann – die überragenden hohen Laiderer Wände immer im Blick – hinauf bis zum Laidersalm-Niederleger (1526 m), wo nach Westen der Steig Richtung Falkenhütte abzweigt. Nach vier weiteren Kehren wird schließlich die Falkenhütte erreicht.

C **Vom Alpengasthof Eng, 1203 m**
 ↑ 750 Hm | 100 Hm, gut 3 Std., leicht bis mittelschwer

Traumhafte Panoramawanderung
 Von der Bushaltestelle bzw. dem großen Parkplatz am Alpengasthof Eng, am Ende des großen Ahornbodens (1203 m), zunächst auf der Straße zu den Engalmen. Der breite Pfad führt weiter zuerst durch Bergwald und später über Almgelände hinauf ins Hohljoch (1794 m). Von dort zunächst geradeaus weiter, dann leicht bergab und an den eindrucksvollen Laiderer Wänden entlang. Es folgt ein Gegenanstieg, und das Spielssjoch (1773 m) ist erreicht. Von dort zuletzt in Serpentinauf zur Falkenhütte.

Zustieg **C**



- 9** **Touren**
- Wandern
- Bergsteigen
- Mountainbike

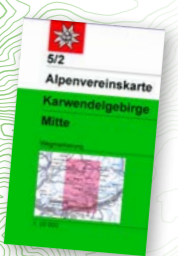
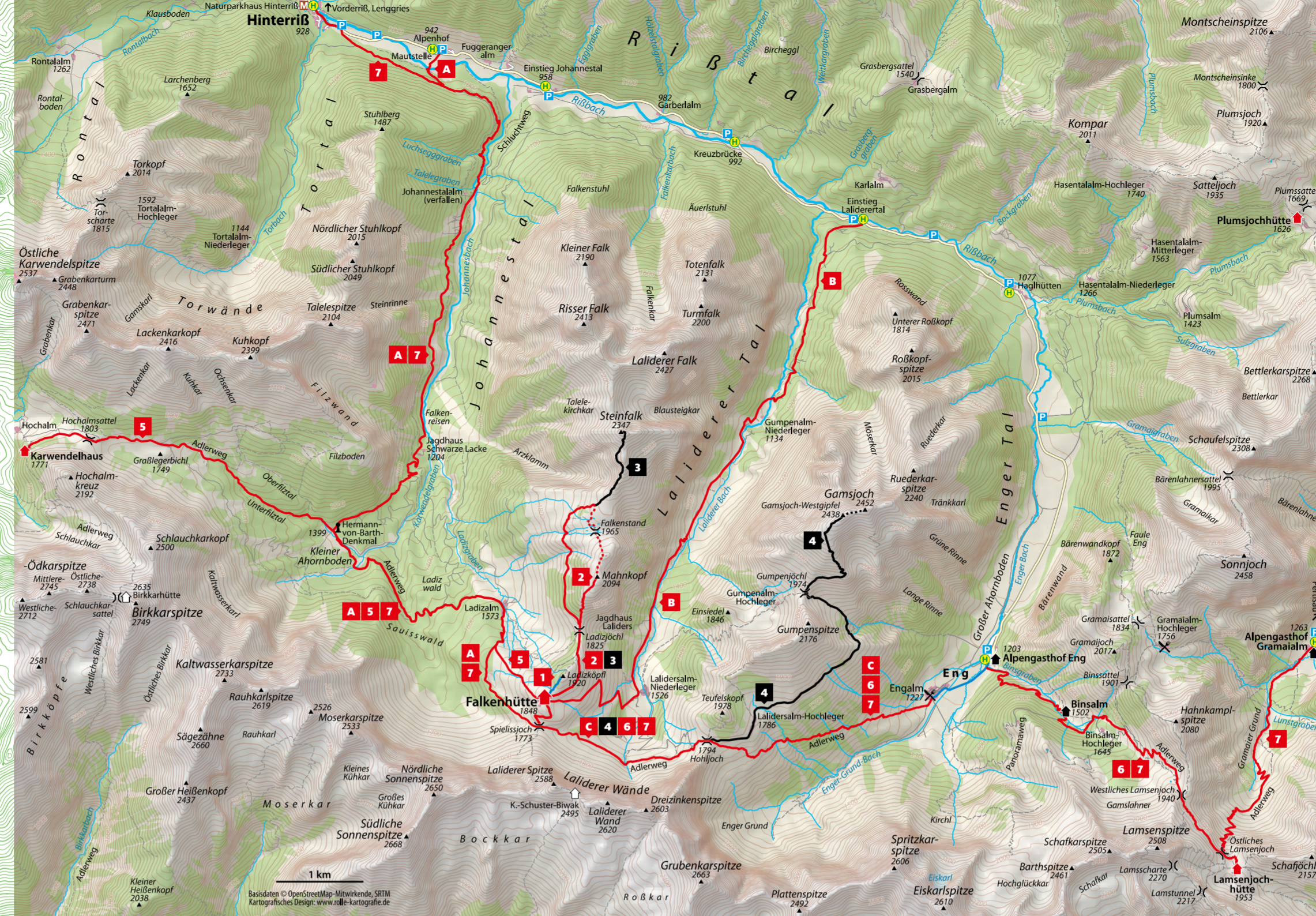
Schwierigkeiten

- leicht
- mittelschwer
- schwer

Unterkunftshütten

- Alpenvereinschütte
- andere bewirtschaftete Hütte
- Biwakschachtel

Bergsteigersstützpunkt auf 1848 m



Nicht ohne meine Karte.

Mehr Details gibt es in den Alpenvereinskarten 5/2 „Karwendelgebirge Mitte“ und 5/3 „Karwendelgebirge Ost“, beide 1:25 000

Mountainbiken

9 **Karwendeldurchquerung**
(nicht in der Karte verzeichnet)
 3 Tage, leicht bis mittelschwer, 156 km, 2410 Hm; konditionell anspruchsvoll!

Etappen: Lenggries – Falkenhütte – Eng – Achensee – Tegersee

Vom lieblichen Voralpenland ins wilde Herz des Karwendels
 Von der BRB-Endhaltestelle Lenggries rollt man über Wegscheid und den Gasthof Leger ins äußere Jachenaual. Über die Schronbachalm gelangt man zum beeindruckenden Sylvensteinssee und folgt dann dem Rißbach bis ins Johannestal hinein und hinauf zur Falkenhütte. Am nächsten Tag geht es das Johannestal wieder hinaus und über das Engtal in den Großen Ahornboden und zum Alpengasthof Eng. Zuletzt über das Plumsjoch, das noch einmal etwas Einsatz verlangt, nach Pertisau an den Achensee und an dessen Ostufer entlang. Der Bavarica-Tyrolensis-Radweg führt über den Achenpass schließlich zum malerischen Tegernsee, von wo es mit der BRB wieder zurückgeht.

Die ausführliche Wegbeschreibung finden Sie im Faltblatt „Bayern und Karwendel pur“ sowie unter huettenbiking.de

Gipfeltouren

1 **Ladizköpfl, 1920 m**
 ↑ | 70 Hm, ca. 30 Min., einfach bis mittelschwer

Kleine Feierabendtour
 Von der Falkenhütte direkt nach Norden auf die vorgelagerte Erhebung des Ladizköpfls mit schönem Rundumblick. Abstieg wie Aufstieg.

2 **Mahnkopf, 2094 m**
 ↑ | 290 Hm, ca. 1,5 Std., mittelschwer

Traumtour zum Hausberg der Falkenhütte
 Von der Falkenhütte wendet man sich nach Norden und umgeht das vor sich liegende Ladizköpfl (1920 m) westlich oder östlich. Hinter dem breiten Wiesensattel des Ladizjochs (1825 m) setzt bei der Abzweigung zum Steinfalk geradeaus der Gipfelanstieg an. Der Weg zum Mahnkopf ist zuerst recht steil, führt aber zum Schluss über einen wieder flacheren, breiten Wiesensattel auf den Gipfel. Abstieg wie Aufstieg. Trittsichere Bergwanderer können die Tour noch um den Steinfalk verlängern. Dafür vom Gipfel jenseits etwa 150 Höhenmeter nördlich in die Wiesensenke, weiter über einen schmalen Pfad zum sogenannten „Falkenstand“ und noch einige Meter zum Steinfalk-Weg absteigen. Ab hier weiter wie bei Tour **3**.

Mahnkopf, Tour **2**



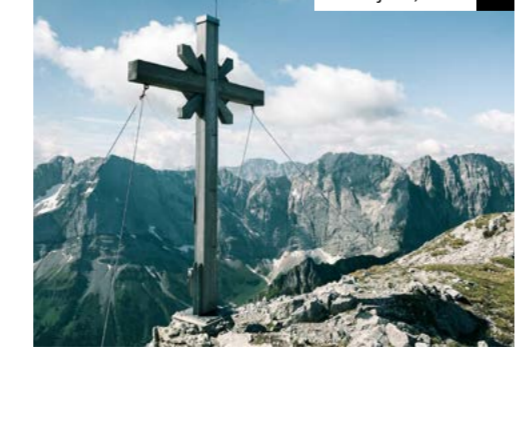
3 **Steinfalk, 2347 m**
 ↑ | 520 Hm, 3,5 Std., schwer, im Gipfelaufbau leichte Kletterstellen (I), Trittsicherheit und Schwindelfreiheit erforderlich

Zum südlichsten Gipfel der Falkengruppe
 Wie bei Tour 2 zum Ladizjoch. Anschließend nicht zum Mahnkopf empor, sondern bei der Wegabzweigung links und an der Westflanke des Mahnkopfs entlang zum Falkenstand. Dann auf einem schmalen und ausgesetzten Grat um einige Felsstürme herum zum letzten Steilaufschwung und von Osten über einige Felsabsätze zum Gipfel. Abstieg wie Aufstieg.

4 **Gamsjoch, 2452 m**
 ↑ | 1070 Hm, 7-8 Std., schwer, optionaler Übergang zum Haupt-/Mittelgipfel erfordert Trittsicherheit und Schwindelfreiheit

Großes Karwendel-Kino
 Von der Falkenhütte südwärts hinunter zum Spielssjoch und dann nach Osten über den Adlerweg mehr oder weniger auf gleicher Höhe bleibend zum Hohljoch und links zum Laidersalm-Hochleger (1786 m). Von dort auf einem Steig östlich um die Gumpenspitze herum ins Gumpenjochl (1974 m). Hier mündet auch der Weg aus dem Laiderer Tal ein. Weiter den Bezeichnungen folgend nach rechts an den Westabbruch des Südrückens und über den anfangs begrünt, später schuttbedeckten Hang auf den Westgipfel (2438 m). Von hier ggf. in leichter Kletterei ausgesetzt zum Hauptgipfel (2452 m). Abstieg wie Aufstieg oder als Runde über den Laidersalm-Niederleger (Gegenanstieg von ca. 350 Höhenmetern!) zurück zur Falkenhütte. Wer ins Tal absteigen will, kann auch zurück am Hohljoch ostwärts auf Weg 201 hinunter in die Eng wandern (vom Gipfel ca. ↑ 80 ↓ 1300 Hm, 3,5 Std.).

Gamsjoch, Tour **4**



Von Hütte zu Hütte

5 **Zum Karwendelhaus, 1771 m**
 ↑ 440 Hm | 530 Hm, gut 3 Std., einfach bis mittelschwer

Durch großartige Hochgebirgslandschaft
 Von der Hütte nordwestwärts über breite Blumenwiesen hinunter zur Ladizalm (1573 m), bei der man auf einen Fahrweg stößt, dem man in den Wald hinein folgt. Bereits kurze Zeit später verlässt man diesen aber wieder und nimmt den Fußweg geradeaus durch den Wald. Der Weg dreht schließlich nordwärts ab und führt vorbei an einer breiten Kiesbank zum Kleinen Ahornboden. Hier den Wegweisern „Zum Karwendelhaus für Wanderer“ durch das Unterfriztal ostwärts folgen, bis der Hochalmsattel (1803 m) erreicht ist. Zu letzt wieder über eine Fahrstraße kurz hinunter zum Karwendelhaus (1771 m).

6 **Zur Lamsenjochhütte, 1953 m**
 ↓ 750 Hm | 850 Hm, 4-5 Std., leicht bis mittelschwer

Sehr schöne, unschwierige Hüttentour durch spektakuläres Ambiente
 Von der Falkenhütte hinüber zum Spielssjoch und auf einem Wanderweg unterhalb der Laiderer Wände entlang zum Hohljoch. Nun auf dem AV-Weg Nr. 201 (Adlerweg, Via Alpina E 4 alpin) hinunter zu den Engalmen und jenseits wieder hinauf über die Binsalm zum Westlichen Lamsenjoch (1940 m). Nahezu eben geht es von hier weiter zur bereits sichtbaren Lamsenjochhütte (1953 m). Auch für Kinder mit entsprechender Kondition ein unvergessliches Berg-Erlebnis!

Lamsenjochhütte, Tour **6**



7 **Karwendeltour – die viertägige Karwendeldurchquerung**
 4 Tage, leicht bis mittelschwer

Etappen: Hinterriß – Falkenhütte – Eng – Lamsenjochhütte – Gramaialm

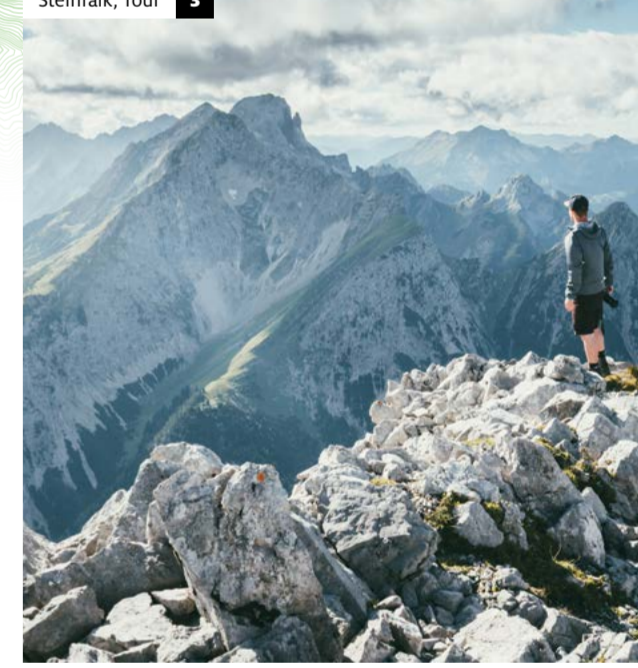
Für alpine Genießer
Wer nicht nur „kurz vorbeischaun“, sondern tagelang durchs Gebirge streifen und intensive Bergerlebnisse machen möchte, für den ist Hütten-trekking zu empfehlen! Tag für Tag geht es dabei von einer Hütte zur nächsten, jeden Tag bestehen auch Gipfelloptionen.
 Von der Bushaltestelle „Gasthof zur Post“ in Hinterriß wandern wir am ersten Tag auf dem Weg 231 durchs Johannestal und zum Kleinen Ahornboden. Den Wegweisern „Falkenhütte“ folgend, gelangen wir in den Ladizwald und zur schön gelegenen Ladizalm, danach in Kehren auf das Spielssjoch und schließlich hinauf zur Falkenhütte. Die zweite Etappe führt uns wieder kurz hinab zum Spielssjoch, dann unterhalb der spektakulären Laiderer Wände hinüber zum Hohljoch und auf gutem Weg hinab in die Eng (Übernachtungsmöglichkeit im Alpengasthof). Als nächstes wandern wir über die Binsalm zur Lamsenjochhütte, von der wir am letzten Tag zur Gramaialm oder bis Pertisau absteigen.

Die ausführliche Wegbeschreibung finden Sie im Faltblatt „Karwendeltour“ sowie unter huettenrekking.de

8 **Adlerweg**
(nicht in der Karte verzeichnet)

Die Falkenhütte liegt an den mittelschweren Etappen 9 und 10 der Adlerweg-Route durchs Karwendel. Insgesamt verläuft der Adlerweg auf leichten bis schweren 33 Etappen durch ganz Tirol. 413 Kilometer und 31.000 Höhenmeter gilt es entlang der Strecke zu bewältigen. Der Weitwanderweg ist dabei in zwei Routen unterteilt: 24 Tagesetappen führen quer durch die Bergwelt Nordtirols, die zweite Route durchquert auf neun Tagesetappen die Glockner- und Venedigergruppe in Osttirol. Mehr unter tirol.at/adlerweg

Steinfalk, Tour **3**



Toureninfos

- Einkehrmöglichkeit
- Gewässer am Weg
- Spielplatz